

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Dagmann-Blätter:
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 277.

Sonnabend, 28. November 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angenommen.

Anzeigen-Klausur für die Nummern des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Notizzettel und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plassnick in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

a) auf dem Infanterieschießplatz bei Haldehäuser vom 30. November bis mit 4. Dezember 1908 täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

b) auf dem Feldartillerieschießplatz bei Zeithain nur nördlich des Wülznitzer Weges: vom 30. November bis mit 5. Dezember 1908 täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtag so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist.

Der Wülznitzer Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Mühlberger Straße dagegen ist gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagböumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsfürstliche Bekanntmachung vom 7. Mai dss. Jahres Nr. 346 b. D., abgedruckt in Nr. 106 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Übertretungen nach §§ 366¹ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Riesa, am 27. November 1908.

518 i. D. Königliche Amtshauptmannschaft.

Bei der am 12. dieses Monats stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren

Gellermeister Max Bergmann,
Kaufmann Carl Bräuer,
Oberlehrer Georg John,
Kaufmann Bernhard Müller und
Gutsbesitzer Gustav Thomas

als anwaltige und die Herren

Rechtsanwalt Hans Fischer und
Oberpost-Assistent Julius Seitzler

als unanwaltige Stadtverordnete neu- bzw. wiedergewählt worden.

Die Wahlperiode der genannten Herren läuft mit Ausnahme des Herrn Bergmann, der an die Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Handelschul-Direktors Nöthlich zu treten und am Schlusse des Jahres 1909 auszuscheiden hat, bis Ende des Jahres 1911.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. November 1908. Schr.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskammer eingesehen werden können:

Bekanntmachung, die Vorahme einer beschränkten Viehzählung am 1. Dezember 1908 betreffend; vom 26. Oktober 1908. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebervereinommen über den Eisenbahnfrachterverkehr beigelegte Liste. Vom 25. September 1908. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Militär-Transport-Ordnung. Vom 6. Oktober 1908. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Artikel 6, 19 und 20 des Reglements zur Internationalen Meterkonvention vom 20. Mai 1875 (Reichsgesetzbl. 1876 S. 201). Vom 18. Oktober 1908. Allerhöchster Erlass, betreffend die Anrechnung der Jahre 1904, 1905 und 1906 als Kriegsjahre aus Anlaß von Gefechten und militärischen Unternehmungen in Kamerun. Vom 21. Oktober 1908. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 26. Oktober 1908. Zweites Zusagübereinkommen zu dem Internationalen Uebervereinommen über den Eisenbahnfrachterverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 19. September 1906. Bekanntmachung, betreffend die Zulassung von Börsentermingeschäften in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen. Vom 30. Oktober 1908. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt der Republik Liberia zur Verner internationalen Uebervereinigung vom 9. September 1886, sowie zu den am 4. Mai 1896 dazu getroffenen Zusagübereinkommen. Vom 1. November 1908. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Militär-Transport-Ordnung. Vom 3. November 1908. Bekanntmachung, betreffend die Postordnung. Vom 6. November 1908.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. November 1908. Ind.

Montag, den 30. November 1908, vormittags 10 Uhr werden die in der Biegelgrube — jetzt Schuttadlerplatz — am Egerzierplatz Göhlis anstehenden Bäume und zwar:

ca. 5 Stück große Pappeln,
8 " Eichen und
40 " verschiedene Hüsern

meistbietend gegen sofortige Vorgabe versteigert.

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Weg vor der Biegelgrube Göhlis.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. November 1908.

Dr. Schneider. Et.

Das für das Jahr 1909 gültige Verzeichnis der feuerwehrpflichtigen Mannschaften aus den Verbandsgemeinden Gröba, Oberreichen, Unterreichen und Forberge, sowie dem selbständigen Gutsbezirk Gröba wird vom 30. November 1908 ab eine Woche lang öffentlich im Gemeindeamt zu Gröba, Zimmer Nr. 2, ausgelegt.

Gröba, am 28. November 1908. Der Gemeindevorstand.

Deutschland und Sachsisches.

Riesa, 28. November 1908.

* Morgen Sonntag spielt das Hornistenkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 von 11,45 bis 12,45 mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz Platzmusik nach folgendem Programm: 1. „Graf Zeppelin hoch“ Marsch u. Feuer, 2. Ouverture z. Opt. „Dichter u. Bauer“ von Fr. v. Suppe, 3. „Uebertreiben großen Deich“ Walzer von Philipp, 4. Rondeau u. d. Op. „Faust“ von Gounod, 5. „Cleopatra“ Notelette von Lorey.

* Unter dem 1. Januar 1909 werden verschafft: Herr Amtsrichter Dieck hier zum Amtsgericht Dresden und Herr Amtsrichter Dr. Jauck in Annaberg zum hifligen Amtsgericht.

* Die Berichte über die Arbeiten im sächsischen Landtag und die Besprechung der heutigen politischen Lage, die der konservative Verein auf die Tagesordnung einer für gestern Abend nach dem „Wettiner Hof“ einberufenen Versammlung gesetzt hatte, waren nicht so zugleichig, wie man das angeholt der im Landtag bevorstehenden schwerwiegenden Entscheidungen wohl hätte erwarten dürfen. Sie erwiesen sich insbesondere nicht so zugleichig, wie die anderen für diesen Abend angesehnen Veranstaltungen, Kolonialvortrag und Theater, die sich guten Besuch erfreuten, während der Besuch der Versammlung des konservativen Vereins recht gering war. Dem Bedauern hierüber gab auch der Vorsitzende des konservativen Vereins, Herr Stadtrat Breitschneider, bei Eröffnung der Versammlung Ausdruck. Der konservative Verein habe geglaubt, daß auch er seine Mitglieder und die anderer Parteien angesichts der bewegten politischen Lage und der wichtigen Vorlagen im Landtag und Reichstag zu einer Besprechung zusammenzurufen solle. Letzter zeigte sich, daß nicht allzu großes Interesse vorhanden sei. Die Versammlung wurde aber doch programmgemäß durchgeführt. Herr Bandtagsabgeordneter Dr. Seehaus berichtete über die Tätigkeiten der gegenwärtig tagenden Landtages,

wobei er einleitend betonte, daß er hierbei lediglich sich auf die wichtigsten Sachen beschränken müsse und auf Einzelheiten kaum eingehen könne. zunächst beleuchtete Herr Redner den Staat und den ihm entsprechenden Reichenhaushalt. Von den reinfinanziellen Angelegenheiten sprach Redner hauptsächlich die Besoldungsfrage für die Staatsbeamten, die einen Gesamtbetrag von 8700000 M. erfordern würde. Hierbei wollte er einem Irrtum entgegentreten, der hier und da aufgetaucht sei. Es habe geherrscht, daß die Gehälter derjenigen, die bereits hohe Gehälter bezogen, mehr erhöht worden seien, als die Gehälter der geringer Besoldeten. Er wolle dagegen feststellen, daß die Gehaltsfrage bis 1500 M. um 19%, bis 4800 M. um 12% und die weiteren um 11% erhöht worden seien. Im Zusammenhang mit dieser Gehaltsfrage sei auch die Besoldungen anderer Kategorien erhöht worden, andere würden noch eine Regelung erfahren müssen, sobald es dann der Staat jährlich um etwas insgesamt 18 Millionen Mark steigere. Die Vermehrung der Ausgabe habe bedingt, daß man sich mit der Beschaffung der Mittel beschäftigte. In erster Linie sei dabei ins Auge gesetzt worden, die jetzige seit vier Jahren geltende Einkommensteuerstaffel dauernd beizubehalten, und in zweiter Linie die Reform der Stempelsteuer, die zwar erhöht würde, aber eine weitere Belastung des Verkehrs nicht im Gefolge haben sollte. Redner erwähnte dann weitere und besprach die Befestigung des sogenannten Beamtenkunststoffs, ferner die Vorlage über Fürsorge Jugendlicher, das Forst- und Feldstrafgesetz, das Wasserrecht, das Gesetz gegen Verunreinigung von Stadt und Land, die Anwendung der bekannten Wäldersteuerordnung und kam dann auf eine andere Materie, die besonders für Riesa und Umgegend von größter Bedeutung sein würde, zu sprechen, auf das Wasserrecht, das heißt die Ordnung des gesamten Wasserrechts. Die Benutzungsberechtigungen, die Verunreinigung der Wasserläufe durch Fabrikabwasser usw., die Unterhaltung der Ufer und der Hochwasserschutz sollen gründlichere und ausreichendere Ordnung erfahren. Diese Ordnung sei in mehrfacher Hinsicht sehr erwünscht, die Lösung der Aufgabe sei aber sehr schwierig, weil die Privatrechte einer einfachen Regelung im Wege stehen. Besonders die Festsetzung der Unterhaltpflicht der Fließbetten sei schwierig. Die 2. Kammer wolle hierzu gewisse, neu zu bildende Genossenschaften verpflichten, während die 1. Kammer die Unterhaltpflicht den Gemeinden auferlegt wissen will. Ich glaube, daß der Standpunkt der 2. Kammer der richtiger sein würde. Sollte das Wasserrecht angenommen werden, so würde es wahrscheinlich im Anfang zwar einige Unbequemlichkeiten im Gefolge haben, aber wenn es sich eingeföhrt hätte, würde zweifellos es eine große Sicherheit mit sich bringen. Zum Schlusse wendete sich Redner der Frage zu, die jetzt im Vordergrunde des Interesses steht: der Wahlrechtsreform. Wie die Lösung gelingen werde, lasse sich natürlich nicht voraussagen. Redner erläuterte die Sachlage, wie sie entstanden ist und wie sie sich gegenwärtig darstellt. Der Vortrag konnte hierin nach den mehrfach hierüber erschienenen Berichten kaum viel Neues bringen, weshalb wir wohl für heute davon absiehen können, noch einmal näher darauf einzugehen. Sicher geben die Ausführungen ein getreues Bild von dem Stande der Wahlrechtsreform, wie die vorhergegangenen Ausführungen von den Arbeiten im Landtag überhaupt. Den Dank für den interessanten Vortrag sprach dem Redner der Versammlungsleiter aus, worauf Herr Generalsekretär Kunze aus Dresden in fliegender Rede ein Bild von der heutigen politischen Lage im Reiche gab. Redner stellte die wichtigsten politischen Ereignisse, die sich in letzter Zeit zugetragen haben, den Casablanca-Schliff, das Kaiser-Interview und die beispielhaften Verhandlungen im Reichstage. Er betonte dann besonders und nachdrücklich, daß die Befürchtungen, die man in finanzieller Hinsicht bezüglich des Reiches habe, übertrieben seien. Von einer Überschuldung könne nicht die Rede sein. In Deutschland bringe die Schuldsumme noch eine Verzinsung von 6,2%, in England dagegen 8,5% und in Frankreich nur 1,2%. Deutschland siehe

nung sei in mehrfacher Hinsicht sehr erwünscht, die Lösung der Aufgabe sei aber sehr schwierig, weil die Privatrechte einer einfachen Regelung im Wege stehen. Besonders die Festsetzung der Unterhaltpflicht der Fließbetten sei schwierig. Die 2. Kammer wolle hierzu gewisse, neu zu bildende Genossenschaften verpflichten, während die 1. Kammer die Unterhaltpflicht den Gemeinden auferlegt wissen will. Ich glaube, daß der Standpunkt der 2. Kammer der richtiger sein würde. Sollte das Wasserrecht angenommen werden, so würde es wahrscheinlich im Anfang zwar einige Unbequemlichkeiten im Gefolge haben, aber wenn es sich eingeföhrt hätte, würde zweifellos es eine große Sicherheit mit sich bringen. Zum Schlusse wendete sich Redner der Frage zu, die jetzt im Vordergrunde des Interesses steht: der Wahlrechtsreform. Wie die Lösung gelingen werde, lasse sich natürlich nicht voraussagen. Redner erläuterte die Sachlage, wie sie entstanden ist und wie sie sich gegenwärtig darstellt. Der Vortrag konnte hierin nach den mehrfach hierüber erschienenen Berichten kaum viel Neues bringen, weshalb wir wohl für heute davon absiehen können, noch einmal näher darauf einzugehen. Sicher geben die Ausführungen ein getreues Bild von dem Stande der Wahlrechtsreform, wie die vorhergegangenen Ausführungen von den Arbeiten im Landtag überhaupt. Den Dank für den interessanten Vortrag sprach dem Redner der Versammlungsleiter aus, worauf Herr Generalsekretär Kunze aus Dresden in fliegender Rede ein Bild von der heutigen politischen Lage im Reiche gab. Redner stellte die wichtigsten politischen Ereignisse, die sich in letzter Zeit zugetragen haben, den Casablanca-Schliff, das Kaiser-Interview und die beispielhaften Verhandlungen im Reichstage. Er betonte dann besonders und nachdrücklich, daß die Befürchtungen, die man in finanzieller Hinsicht bezüglich des Reiches habe, übertrieben seien. Von einer Überschuldung könne nicht die Rede sein. In Deutschland bringe die Schuldsumme noch eine Verzinsung von 6,2%, in England dagegen 8,5% und in Frankreich nur 1,2%. Deutschland siehe

Auskunft:
— ff. Pilner. —

Emil Rädler's Konditorei und Café
Ede Salohz u. Goethestr.

Große Auswahl
versch. Sorten Gebäck
von bekannter Güte.